

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Band: 66 (1993)

Heft: 12

Rubrik: "Der Fourier"-Leser schreiben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Editorial des Four 10/93

(Anm. d. Red. Original-Abschrift!)
Herausgeber der Zeitschrift Fourier, solche Editorials bringen Euch herzlich wenig! Es spaltet die Leserschaft in «Armee-Fans» und Armee-Gegner, die Schuler mehr oder weniger als «Gesindel», «Pack» und «Utopisten» abstempelt. Durch derartig einseitige Kommentare werden auch neutrale Ada's zu denen ich mich zähle, verärgert!

Die Be- resp. Verurteilung der Zeitschrift Salz & Pfeffer: **sog.** Zeitschrift für Gastronomie... allerhand Sticheleien, Blödsinn und Show-Manie des Verfassers! Milde ausgedrückt nicht gerade zimperlich! Hr. Schuler hat vermutlich keine Show-Manie, jedoch selbst einen gewissen Geltungsdrang. Von mir aus könnte sein Kopf ruhig einmal weggelassen werden! Das Wesentliche jedoch ist, dass Schuler schlichtweg das Format für seinen Posten fehlt, was aus seinen Kommentaren eindeutig hervorgeht, weil er nicht mit Gegnern/Kritikern umzugehen weiss, sondern diese immer wieder ziemlich niveauarm diffamiert! Oder weshalb sonst betreibt er diesen undifferenzierten Boulevard-Journalismus?
Ich als Marketing-Assistent hätte schon längst den Hut nehmen können, wenn ich derart einseitige Zeilen mit solch spärlichem Inhalt publik machen würde!
Obwohl ich die Zeitschrift «Salz & Pfeffer» und auch den Verfasser des «ominösen» Berichtes nicht kenne, erlaube ich mir doch einige Bemerkungen! Welcher Four/Qm kennt sie nicht, die schwarzen Kassen, Kantinen-Kassen, Of-Kassen, oder wie sie auch immer genannt werden? Die «...» Belege, die überschüssigen Reko-Tage, die Telefon-Abrechnungen, Landschä-

den etc, der selbstgeführte Kiosk, obwohl es im Dorf genügend Läden gibt? Wozu dienen diese Belege? In erster Linie zur Aufbesserung des Vpf-Kredites. Jeder weiss das. Der Four, der Bat Qm, der Rgtm Qm, das OKK. Mich würde einmal der effektive Betrag pro Mann und Tag interessieren, der diese versteckten «Zuschüsse» berücksichtigt. Mich stört dieses Spiel jedesmal, betrügt sich doch die Armee auf diese Art selbst!

Fazit: Der Vpf-Kredit ist reichlich knapp bemessen, reicht - wie im Editorial festgehalten -, aus, wird aber häufig und im unterschiedlichen Ausmass «aufpoliert». Für die Veröffentlichung dieses Berichtes – der eigentlich gleich zwei Themen beinhaltet – danke ich Ihnen herzlich!

Four Rdf Kp I/4
Roland Teuscher
Benkenstrasse 1,
5024 Küttigen

Anmerkung der Redaktion:

Vpf Kredit

Heute	
Betrag pro effektiven	
Vpf Tag für WK	
mit Entlassung Freitag	8.36
mit Entlassung Samstag	8.68
für Four Schule	
mit Entlassung Freitag	9.075
mit Entlassung Samstag	9.272
Für eine Schweizer Familie	
(Eltern und 2 Kinder)	
6.60 x 4 x 30 =	792.—

Herr Teuscher! Nun können Sie die Differenz zwischen einer vierköpfigen Schweizer Familie und vier zu verpflegenden Angehörigen der Schweizer Armee (AdA) selber ausrechnen mit folgender Formel: Betrag pro effektiven Vpf Tag x 4 Wehrmänner x 30 Tage = ????

minus die 792 Franken, die im Schnitt Eltern mit zwei Kindern im Monat ausgeben...

Gratulation

Nach der Lektüre des Oktoberheftes darf ich Ihnen herzlich zu der gelungenen, spontanen Initiative in Sachen Stellenvermittlung gratulieren. Sie haben da als «berufständische» Schrift sehr schnell und lesernah reagiert, während andere Kreise nur reden, aber nicht handeln. Das ist ein echter Service für den Leser!

Besonders gefallen hat mir Ihr Leitartikel und ich bin erstaunt, dass die Armee in der bei Lebensmitteln sehr teuren Schweiz mit 6 Schweizer Franken die hungrigen Mäuler stopfen kann.

Als kleinen Solidaritätsbeitrag für die Stellenvermittlung lege ich einen Scheck über 40 SFr. bei. Ich persönlich bin in der glücklichen Lage, als Beamter auf Lebenszeit unkündbar zu sein, kann aber gut mit den weniger glücklichen Kollegen mitfühlen.

Alles Gute weiterhin und viel Freude mit «Der Fourier»!

Hartmut Schauer, D-Dettelbach

Zuviel Aufmerksamkeit

Es ist schon erstaunlich, wie viele Medien dem Werbegag von Andreas Gross auf den Leim gekrochen sind. Hat er es doch meisterlich verstanden, seine Teilhaftzeit in die Zeit der Herbstsession zu legen, damit er täglich mit dem Zug von der Haft nach Genf zur Session fahren konnte, wohlwissend, dass ihn verschiedene Medien publikumswirksam begleiten würden.

Ich finde es beschämend, dass einem Gefängnisinsassen, seines Zeichens Nationalrat, der einen Eid auf die Verfassung abgelegt hat, den er nicht gewillt ist zu hal-

ten, soviel Aufmerksamkeit zuteil wird.

Noch beschämender finde ich es, dass kein Parlamentarier den Mut hatte, dagegen zu protestieren,

dass ein Ratsmitglied an der Session teilnimmt, das gleichzeitig im Gefängnis sitzt.

H. Sauter, Zürich

Aus dem Zentralvorstand

Grossartiges SFV-Ehrenmitglieder-Treffen:

15 Ehrenmitglieder erschienen zur Verbandsjubiläum-Feier

Genau am 13. November vor 80 Jahren wurde der Schweizerische Fourierverband aus der Taufe gehoben. Ein Anlass, den der Zentralvorstand gerne dazu benützte, in einer schlichten Feier diesem historischen Moment zu gedenken. Dazu wurden die Ehrenmitglieder nach Luzern eingeladen.

-r. Im gediegenen Rathaus Luzern begrüßte Zentralpräsident Urs Bühlmann die aus der ganzen Schweiz hergereisten Ehrenmitglieder und freute sich, ihnen einen gemütlichen Tag unter Gleichgesinnten bereithalten zu können.

Das eigentliche Geburtstagsfest fand im Historischen Museum in Luzern statt. Darnach bot das «Galliker» ein kulinarisches Erlebnis aus

Küche und Keller. Kurzum: Der Tag bleibt allen Teilnehmern in bester Erinnerung. Aber lassen wir doch nochmals die Ansprache von Zentralpräsident Urs Bühlmann in Erinnerung rufen:

Es ist Samstag, 13. November 1913

In der Kantine der Kaserne Luzern werden die Vorbereitungen für die Gründungsversammlung gemacht.

Die Initianten, Four Meyenrock, Four Stump und Four Schneider, haben mit gut abgefassten Zirkularen und Zeitungsartikeln zur Gründungsversammlung nach Luzern eingeladen. Über 60 Fouriere aus der ganzen Schweiz haben die Einladung angenommen und reisen nach Luzern.

Four Stump und seine Mitstreiter begrüßen die Fouriere, die alle Waffengattungen vertreten, und erläutern ihnen, was sie mit der Gründung eines Verbandes bezwecken wollen.

Die Ziele werden wie folgt umschrieben:

- Unabhängigkeit vom UOV;
- Weiterbildung der Fouriere;
- Förderung der praktischen Betätigung;
- Bessere Vertretung der Anliegen gegenüber den Offizieren und dem OKK.

Four Stump begeistert mit seinen Voten die Anwesenden so, dass nach kurzer Diskussion die Gründung der «Vereinigung schweizerischer Fouriere aller Waffen» erfolgen kann.

Die Gründungsversammlung wählt Four J. Stump zum ersten Präsidenten.

Mit dieser Wahl hat er die schwierige Aufgabe übernommen, den neuen Verein in der hierarchisch starken Offiziers- und Verwaltungs-Landschaft zu positionieren. Gestärkt und mit klaren Zielen machen sich die Teilnehmer der Gründungsversammlung auf den Heimweg.



Im Historischen Museum Luzern fand der eigentliche Festakt statt.

Foto: Meinrad A. Schuler